

WEIHBISCHOF WALTHER KAMPE

6250 LIMBURG/LAHN, 2.IV.1969.

FERDINAND-DIRICHS-STR. 12  
TELEFON (06481) 6871

Herrn

Professor Reinhard Lauth

M ü n c h e n 19

Ferdinand-Maria-Str. 10

17.4.69

Sehr geehrter Herr Professor!

Sie hatten mir ein Plakat zugesandt, das in einer sehr un-gehörigen Weise Herrn Kardinal Döpfner verunglimpfte. Ich kann es nicht fassen, dass es Katholiken gibt, die in einer solchen Weise gegen ihre Oberhirten vorgehen. Kardinal Döpfner wird zu vornehm und zu tolerant sein, um auf einen solchen unglaublichen Angriff Antwort zu geben, obwohl er meiner Meinung nach gegen Sie Straf-anzeige stellen könnte. Was mich aber am meisten bekümmert, ist die Tatsache, dass Sie sich als Vorkämpfer für die Gottesmutter ausgeben und damit Maria in diesen hässlichen Streit mit hinein-ziehen. Das ist gerade der richtige Weg um die Mutter-Gottes-Verehrung in der Öffentlichkeit bloßzustellen und verächtlich zu machen! Ich denke nicht daran, hier Günter Grass verteidigen zu wollen, und wegen der Veranstaltungspläne der Akademie müssen Sie sich an den zuständigen Akademiedirektor wenden, der dafür massgebend ist. Dass Sie aber in Ihrem blinden Hass die Ehre des Herrn Kardinal und dazu noch die Würde der Gottesmutter beeinträchtigen, kann einen katholischen Christen nur mit tiefer Trauer und mit Scham erfüllen. Ich bin überzeugt, dass alle, die dieses Plakat zu sehen bekommen, ebenso denken wie ich. Die Krise, in die die Kirche nicht durch das Konzil und seine Erneuerungsbestrebungen hineingeraten ist, sondern durch ganz andere Kräfte, wird durch die von Ihnen angewandten Methoden nur noch verschärft und vertieft.

Ich bete zu Gott, dass Er Ihnen Einsicht gebe und Ihnen zur Umkehr ver helfe.

W. Kampe